

Schulnachrichten.

I. Verlauf des Schuljahres.

Am Schlusse des Schuljahres 1908/9, am 2. April 1909, erhielten folgende Schüler Prämien: in I^a Feldrappe: Schaffen und Schauen, ein Führer durchs Leben, von verschiedenen Verfassern; Flitner: Shakespearebiographie, von Wolf (aus der Markscheffelstiftung); in II^a Uhlig: Deutschland, von Ratzel; in II^b Schönheit: Leben Karls des Großen, von Berndt; in III^a Uschmann: Leben Nettelbecks, von Schmidt-Hartlieb; in III^b Karl Schmidt: Streifzüge durch das Thüringer Land, von Trinius; in IV Schrickel: Deutsche Göttergeschichte, von Falch; in V Tiezold: Wölsungen- und Niflungensage, von Falch; in VI Grube: Des Nibelungenlied, von Falch.

Das neue Schuljahr 1909/10 begann am 19. April mit der Aufnahmeprüfung; und zwar wurden 54 neue Schüler aufgenommen. Am 20. April wurden die neu eintretenden Lehrer Max Muth und Dr. Edmund Preßler vom Direktor nach der gemeinsamen Morgenandacht begrüßt und in ihr Amt eingeführt. An demselben Tage nahm der Unterricht seinen Anfang; die neu eingetretenen Schüler wurden vom Schularzt untersucht, alle übrigen in den folgenden Tagen. Das Ergebnis dieser, sowie der Michaelisuntersuchung und sonstiger Beobachtungen wird weiter unten berichtet.

Den 9. Mai, Schillers Todestag, an dem aus der Leopold Walther-Stiftung wieder an 10 Schüler Schillers Werke verteilt wurden, benutzte der verehrte, hochbetagte Stifter Herr Amtsgerichtsrat a. D. L. Walther, um nach einer kurzen Ansprache, in der er die Geschichte der Stiftung erzählte, selber die Bücher zu verteilen.

Eine Ehrung für langjährige treue Dienste brachte der 10. Juni dem Turnlehrer Horn. Er erhielt an diesem Tage durch Großherzog. Dekret das silberne Verdienstkreuz. Die Festrede an diesem Tage hielt Herr Dr. Hemmann über die Fremdwörter in der deutschen Sprache. Im Anschluß daran wurde von Schülern eine Anzahl Gedichte vorgetragen, die sämtlich, zum Teil mundartlich, die Schönheit und den Wert unsrer deutschen Muttersprache verherrlichten.

Die übliche Turnfahrt fand 8 Tage danach am 17. Juni statt, und zwar mehr vom Wetter begünstigt als 1908.

Turnen und Spiel wurde diesmal mit besonderem Eifer betrieben, da für das Sedanfest ein Wettturnen und Wettspielen in größerem Umfange geplant war. Es kam auch in der von Herrn Horn mit Umsicht und großer Mühe vorbereiteten Weise zur Ausführung, vom Wetter, trotz anfänglich trüber Aussichten, in erfreulicher Weise nicht gestört oder beeinträchtigt und daher auch von Eltern und sonstigem Publikum ziemlich zahlreich besucht. Eine besondere Weibe erhielt die Feier dadurch, daß Se. Königliche Hoheit der Großherzog einen erheblichen Betrag zur Veranstaltung der Feier und zur Beschaffung von Turnprämien gestiftet hatte. Ebenso erfreute uns der „Sportklub Weimar“ durch Übersendung einer ganzen Anzahl von Büchern sportlichen und turnerischen Inhaltes, die ebenfalls für Auszeichnungen verwendet werden sollten. Der Vorstand des Sportklubs war auch der Einladung zur Teilnahme an der Feier gefolgt. Dem hohen Spender und den freundlichen Gebern ist seinerzeit der Dank der Anstalt ausgesprochen worden.

Die Feier begann mit Gesang und einer Rede des Spielwarts Rudolf Fischer (I^a), in der er die Zeit Armins, als des Befreiers vom Römerjoch vor 1000 Jahren, mit der Kaiser Wilhelms I., als des Begründers

des neuen Reichs 1870, verglich. Der Direktor gedachte dann in seinen Schlußworten auch des treuen Andreas Hofer, der vor 100 Jahren in hoffnungslosem Kampfe für das Vaterland gefallen war.

Das Spielen und Turnen selbst währte an die 3 Stunden; 27 Schüler wurden nach eifrigem Ringen mit Preisen bedacht.

Leider geht uns in absehbarer, wahrscheinlich sehr naher Zeit der schöne Spielplatz verloren, der zwar einige Mängel hatte, die aber durch seine Vorzüge weit übertroffen wurden. Es wird nicht leicht sein, einen Ersatz dafür zu beschaffen, wie überhaupt die Spielplatzfrage in Weimar mit der Zeit zu einer brennenden und immer schwierigeren werden wird, wenn es nicht beizeiten noch gelingt, wie in anderen Städten, für die Jugend Weimars — aller Schulen — in ausreichender Weise in dieser Hinsicht zu sorgen. —

Auch in diesem Jahre geht an die Eltern und Pensioneltern die Bitte, die Schüler, besonders auch der oberen Klassen, zu möglichst eifriger Teilnahme an der gebotenen Spielgelegenheit an den Mittwoch- und Sonnabendnachmittagen anzuhalten.

Die Befreiungen vom Turnunterricht sind unter Mitwirkung des Schularztes schon erheblich zurückgegangen; mancher, der früher ganz befreit war, beteiligt sich jetzt wenigstens an den ihm möglichen oder zuträglichen Übungen. Ebenso begrüßen wir es, daß die schöne Einrichtung der Schülerherbergen im Thüringer Wald und Taunus, auf der Schwäbischen Alb, im Sauerland, am Rhein, in der Eifel, im Böhmischem Wald, im Erzgebirge und Riesengebirge von unseren Schülern weiter fleißig benutzt worden ist.

An den vom „Deutschen Schillerbund“ veranstalteten Festspielen für die deutsche Jugend beteiligten sich von der Anstalt meistens Untersekundaner, im ganzen etwa 30—40 Schüler. Die Schüler der oberen Klassen hatten und haben schon vorher Gelegenheit die Stücke zu sehen, wie ihnen auch regelmäßig im Laufe des Jahres Gelegenheit geboten wird Weimars geschichtliche Stätten zu besuchen und zu besichtigen.

Am letzten Tage der großen Ferien starb uns nach schwerem, die ganzen Ferien überdauerndem Leiden ein lieber Schüler, der Quintaner Hans Schroth. Die Schule nahm an dem Schmerz der gebeugten Eltern herzlichen Anteil; den Verstorbenen geleiteten außer seinen Klassengenossen der Direktor und seine Lehrer zu Grabe.

Gegen Ende des Sommerhalbjahres fand ausnahmsweise wieder eine Reifeprüfung statt; dem Prüfling konnte das Zeugnis der Reife zuerkannt werden.

Das Winterhalbjahr begann am 13. Oktober. Zum Reformationsfest, das nach Ministerialverfügung schon Sonnabend, den 30. Oktober, durch eine gemeinsame Schulfeier begangen wurde, sprach Herr Prof. Hergt über Calvins Leben und reformatorische Tätigkeit. Dagegen wurde von einer gemeinsamen Feier zu Schillers 150jährigem Geburtstage am 10. Nov. abgesehen in Rücksicht auf den erst vor 4 Jahren abgehaltenen Gedenktag. Es wurde des großen Dichters von den Lehrern des Deutschen in den einzelnen Klassen gedacht. Die oberen Klassen bis III^a wurden außerdem von ihren Lehrern an Schillers Sarkophag in der Fürstengruft sowie in das Schillerhaus geführt, und zwar, dank dem freundlichen Entgegenkommen an den maßgebenden Stellen, unentgeltlich.

Vor den Weihnachtsferien fand am 19. Dezember abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr eine Musikaufführung im Schulsaal statt. Es wurden vom Chore Weihnachtsmotetten und Weihnachtslieder, von einzelnen Schülern Solostücke für Violine und Klavier vorgetragen. Die Teilnahme der Eltern und des sonstigen Publikums war erfreulicherweise sehr rege. Aber obwohl zuhörende Schüler ausgeschlossen waren — diesen war in der Hauptprobe 2 Tage vorher Gelegenheit gegeben worden — erwies sich unser Schulsaal wiederum als viel zu klein. Zu unserm größten Bedauern mußte ein Teil der Erschienenen wieder gehen oder sich mit dem Aufenthalt auf dem Gange begnügen. Der schon eingehend geplante und entworfene Erweiterungsbau, der vor allem wegen der erforderlichen Teilung überfüllter Klassen notwendig ist, mußte leider wegen der Finanzlage des Staates verschoben werden.

An den frohen Ereignissen der Verlobung und Vermählung Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs beteiligte sich auch die Schule durch Glückwunschschriften, auf die Se. Kgl. Hoheit in huldvoller Weise telegraphisch danken ließ. Der Direktor erhielt am 4. Januar das Ritterkreuz II. Abteilung des Sächs. Hausordens vom Weißen Falken.

Kaisers Geburtstag wurde in der üblichen Weise durch Gesang, Rede und Deklamation begangen. Das Thema, das sich Oberlehrer Muth gewählt hatte, die norddeutsche Heide, ihre Eigenart und ihre allmähliche Urbarmachung, gestattete im Zusammenhang mit entsprechenden, die Heide und das Leben in ihr verherrlichenden Gedichten, die von Schülern vorgetragen wurden, der Feier eine einheitliche und geschlossene Stimmung zu geben.

Zur Reifeprüfung hatten sich 19 Oberprimaner gemeldet. Davon wurden 3 von der mündlichen Prüfung befreit: Schneider, Seyfarth, Dönitz; 15 im ganzen bestanden die Prüfung.

Ihre Namen sind:

Name	Geburtstag	Geburtsort	Studium oder Beruf
Georg Schneider . . .	8. Dezbr. 1890	Markvippach	Rechtswissenschaft
Fritz Seyfarth . . .	7. Dezbr. 1891	Apolda	Mathematik
Richard Stockleb . . .	30. Oktbr. 1890	Neustadt a. O.	Medizin
Werner Boehme . . .	15. Oktbr. 1890	Apolda	Offizier
Wilhelm Weymar . . .	27. Dezbr. 1889	Mühlhausen i. Th.	Rechtswissenschaft
Paul Rupprecht . . .	24. Mai 1890	Weida	Ingenieur
Artur Lutze	10. Juni 1890	Berlin	Rechtswissenschaft
Kurt Frankenberger . .	29. Aug. 1891	Jena	Neuere Sprachen
Karl Dönitz	16. Septbr. 1891	Grünau b. Berlin	Marineoffizier
Günter Koch	17. Juni 1891	Ruhla	Bankfach
Wilhelm Fröbel	10. Novbr. 1890	Weimar	Bankfach
Max Eck	18. Septbr. 1890	New Albany (N.-Amerika)	Neuere Sprachen
Willy Walter	11. März 1891	Weimar	Neuere Sprachen
Hermann Breitung . . .	16. Mai 1889	Weimar	Kunstgeschichte
Max Reichert	4. Oktbr. 1889	Weida	Rechnungsfach

Die Entlassungsfeier fand am 26. Februar statt. Nach dem einleitenden Chor hielt Dönitz die Abschiedsrede: Über die Verwandtschaft der Gedichte Ilmenau, Zueignung, Spaziergang und Glocke, was zugleich Thema der Prüfungsarbeit gewesen war. Der Direktor sprach über die Frage: Was erwartet Staat und Vaterland dereinst von den Schülern der höheren Lehranstalten? Nachdem die Abgangszeugnisse ausgehändigt worden waren, erhielten die 3 von der mündlichen Prüfung befreiten Schüler in Anerkennung ihres Fleißes, ihrer Leistungen und ihres Betragens zur Auszeichnung Bücher, nämlich G. Schneider: Goethes Werke in 6 Bänden; F. Seyfarth: Geschichte der anorganischen Naturwissenschaften von S. Günther; K. Dönitz: Die Fortschritte des deutschen Schiffbaues, herausgegeben vom Norddeutschen Lloyd. Zwei weitere Chöre trugen zur Erhöhung der Feier bei.

Der Gesundheitszustand war bei Lehrern und Schülern gut. Die statistischen Beobachtungen des Schularztes sind unten Seite 18 zusammengestellt.

Am Freitag, den 18. März, findet der Schluß des alten Schuljahres statt, das neue beginnt Dienstag, den 5. April, um 7 Uhr, nachdem am Tage zuvor, Montag, den 4. April, von 8 Uhr ab eine Aufnahmeprüfung abgehalten worden ist.

Aus dem inneren Schulbetriebe ist zu berichten, daß die Studientage auch 1909/10 fortgeführt worden sind, ein abschließender Bericht aber über sie und den Lektüreplan erst später gegeben werden kann.

Die Klassenprüfungen wurden in dem auf S. 6 des letzten Jahresberichts angegebenen Sinne weiter durchgeführt und zwar in Latein und Englisch zu Ostern, Geographie und Botanik zu Michaelis.

Der Gegenstand des Kunstunterrichts war diesmal die altniederländische, die ältere deutsche und die vlämisch-holländische Malerei; mit dem Unterricht waren regelmäßig Führungen im Museum verbunden. Nach dem Ausscheiden der Oberprimaner zu Neujahr wurde wieder mit der Baukunst der Antike und Renaissance begonnen, um von da aus weiterschreitend die neuere deutsche Kunst und Malerei bis zur Gegenwart fortzuführen. Aus beiden Primen zusammen beteiligten sich 43 Schüler. Da sich jedoch eine solche Zahl als zu groß erweist, um bei den vorhandenen Anschauungsmitteln alle genügend zu beschäftigen, so soll der Unterricht künftig auf 1 Klasse, nämlich I^a (doch schon von Neujahr in I^b ab) beschränkt werden. Über den Stenographieunterricht wird am Schlusse des nächsten Abschnittes Näheres berichtet.

Der literarische Verein wird mit diesem Jahre seine Tätigkeit beendet haben, da seine Mitglieder, sämtlich Oberprimaner, jetzt die Schule verlassen. In Rücksicht auf die bevorstehende Reifeprüfung ist daher auch die Anzahl der Versammlungsabende etwas geringer gewesen; doch ist anzuerkennen, daß literarisches Interesse, dessen Pflege Hauptzweck des Vereins war, auch in diesem Jahre im Unterricht und sonst wohl zu spüren war.

Lebhafter war die Tätigkeit im Turnverein, dessen Mitglieder sich dies Jahr auf 27 beliefen und mehreren Klassen angehörten. Es wurde gewöhnlich einmal, öfters auch zweimal wöchentlich geturnt.

II. Unterricht.

Oberprima. — Klassenlehrer der Direktor.

Religion 2 St. w. Glaubens- und Sittenlehre. Kirchengeschichte seit der Reformation. Rindtorff. — Deutsch 3 St. w. Übersicht der Literaturgeschichte von Sturm und Drang bis zu Goethes Tode; Begriff und Geschichte der dichterischen Gattungen, besonders des Dramas und der Tragödie bis in die neueste Zeit, im Anschluß an die geeigneten Lesestücke des Lesebuches von Evers und Walz, sowie an Schillers Abhandlung „von der tragischen Kunst“. Gelesen in der Klasse: Goethes und Schillers Gedankenlyrik, ausführlich; etwa 24 Stücke des Lesebuches zur Literatur; zu Hause gelesen: Grillparzer: König Ottokars Glück und Ende; Schillers Abhandlung „von der tragischen Kunst“; Stücke aus dem Lesebuche. — Aufsätze: Aus welchen nationalen Gesichtspunkten muß uns Grillparzers Drama „König Ottokars Glück und Ende“ gerade jetzt von großem Interesse sein? — Welches sind die Kennzeichen eines Kunstwerkes hohen Stiles? (nach den Stücken aus Goethe, Lesebuch Nr. 15—17). — Die Kunst der Einleitungen, Übergänge und Schlüsse in B. 1—9 von Goethes D. u. W. — Das Leben Goethes bis zur italienischen Reise, betrachtet nach dem Spruche: Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Welt (Klassenaufsatz). — Verdient Napoleon den Beinamen „der Große“? (im Anschluß an Bitterauf: Napoleon, in der Sammlung Natur- und Geisteswelt). — Wodurch unterscheidet sich Horazens Sehnsucht nach der Natur von der Schillers im Spaziergang? — Summum ius summa iniuria (im Anschluß an Cicero: de offic. I). Die Verwandtschaft der Gedichte „Ilmenau, Zueignung, Spaziergang, Glocke“ (Prüfungsarbeit). — Die Vorträge behandelten in zusammenhängender Reihe hauptsächlich Goethes persönliche und dichterische Entwicklung. Heubach. — Latein: 5 St. w. Gelesen: Cicero: De officiis, Lib. I, in Auswahl. Horaz: Od. I, 26, 3. II, 7. I, 36. III, 8, 17; III, 13, 23. I, 31, 10, 21; II, 2, 3, 16. I, 11; I, 32, 35, 37; III, 1—3; III, 30; Ep. I, 17. Wiederholung der Syntax und Metrik. Schriftliche Klassenübersetzungen alle 14 Tage aus Livius. Heubach. — Französisch 4 St. w. Gelesen: Taine: Les origines de la France contemporaine; V. Hugo: Hernani. Gedichte der hauptsächlichsten Lyriker. Literaturgeschichte bis zur neueren Zeit; Referate über literaturgeschichtliche Themata und über das Gelesene. Wiederholung und Ergänzung einzelner Kapitel der Grammatik nach Plötz; Übersetzungen aus Plötz, Übungsbuch. Einiges aus der Sprachgeschichte. Aufsätze; alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Prüfungsarbeiten: Michaelis: Le tiers état avant la révolution française; Ostern: Dépeindre et juger le caractère des principaux personnages d'Hernani par V. Hugo. Reuter. — Englisch 3 St. w. Gelesen: Byron: Childe Harold's Pilgrimage, mit Auswahl; Prisoner of Chillon; Seeley: Expansion of England. Kurzer Überblick über die Literaturgeschichte nach Shakespeare. Vorträge über Hauptvertreter der Literatur nach Shakespeare, von einigen Schülern freiwillig übernommen. Gelegentliche Wiederholung der Grammatik und Übersetzungen ins Englische; alle 14 Tage eine Klassenarbeit; Aufsätze. Sprachgeschichtliches. Seidler. — Mathematik 5 St. w. Analytische Geometrie der Ebene: Die Gerade und die Kegelschnitte. Komplexe Zahlen; Gleichungen 3. u. 4. Grades, Newtonsche Näherungsmethode. Einführung in die Differentialrechnung mit Anwendung auf größte und kleinste Werte und die Kurvenlehre. Monatliche Hausarbeiten. Ott. — Physik 3 St. w. Ausgewählte Kapitel aus der Wärmelehre. Mechanik. Aufgaben. Ott. — Chemie 2 St. w. Krystallographie. Schwermetalle. Zusammenfassende und erweiternde Wiederholungen. Michael. — Geschichte 3 St. w. Die neuere und neueste Zeit seit 1740. Geographische Wiederholungen. Kaestner. — Zeichnen 2 St. w. Durchdringungen, Schattenkonstruktion, Perspektive. Ott. — Turnen 2 St. w. Hantel- und Eisenstabübungen. Militärische Formen von Reihen und Marschierübungen. Gerätübungen: Pferd, Bock, Kasten, Schnur, Sturmlauf, Reck, Barren, Schaukelgeräte. Kürturnen. Horn.

Unterprima. — Klassenlehrer Prof. Dr. Ott.

Religion 2 St. w. Evangelium des Johannes und Römerbrief. Reformationsgeschichte bis 1555. Rindtorff. — Deutsch 3 St. w. Übersicht der Literaturgeschichte vom Anfang des 17. Jahrh. bis Lessing. Gelesen: Geeignete Stücke aus dem Lesebuch von Evers und Walz, Lessings Laokoon und Schillers Wallenstein; zu Hause gelesen: Philoktet, Trachinierinnen, Lessingsche Fabeln, Minna von Barnhelm, Emilia Galotti. Die Vorträge schlossen sich zum Teil an die Literaturgeschichte an, zum Teil behandelten sie ein freigesähltes Thema. Aufsätze: Welche Anzeichen für den Verfall der römisch-aristokratischen Republik erfahren wir aus Sallusts „Bellum Jugurthinum“? Böse Beispiele verderben gute Sitten. Inwiefern kommen in Klopstocks Ode „Der Zürchersee“ wesentliche Eigentümlichkeiten des Dichters zum Ausdruck? Warum durfte Sophokles seinen leidenden Herakles schreiend auftreten lassen? Erfüllt Uhland in seiner Ballade „Des Sängers Fluch“ die

Anforderungen, die Lessing im Laokoon an die Dichtkunst stellt? (Klassenaufsatz). Tellheims Auffassung von der Ehre. Beginnt bereits in der Exposition der Wallensteintragödie die Vorbereitung zum Tragischen? (Klassenaufsatz). Die erhebenden Momente im tragischen Untergange Wallensteins. Lißner. — Latein 5 St. w. Gelesen: Stücke aus Livius I, II. Horaz: Od. I, 1, 6, 16, 22, 27, 30. III, 9, 13, 21. IV, 12. Sat. I, 5, 6. II, 6. Epist. I, 5, 7. Klassenübersetzungen aus Sallust, Bell. Cat. und Livius II alle 14 Tage. Wiederholung der Syntax. Kaestner. — Französisch 4 St. w. Gelesen: Corneille: Cid; Molière: Précieuses ridicules; Barrau: Scènes de la Révol. française. Literaturgeschichte bis zum 17. Jahrh. einschließlich. Wiederholungen aus der Grammatik mit Übersetzungen aus dem Deutschen; alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Aufsätze. Seidler. Reuter. — Englisch 3 St. w. Grammatische Wiederholungen und Übersetzungsübungen nach den Lehrbüchern von Dubislav und Bök. Haus- und Klassenarbeiten alle 14 Tage. Sprechübungen. Gelesen: Dickens: Christmas Carol. Macaulay: The Duke of Monmouth. Hemmann. — Mathematik 5 St. w. Kombinatorik, binomischer Lehrsatz, Exponential- und logarithmische Reihe; Reihen für Sinus, Kosinus und Tangente nebst Umkehrung. Sphärische Trigonometrie. Monatliche Hausarbeiten. Ott. — Physik 3 St. w. Wellenlehre; Schall, Licht, Wärme. Ott. — Chemie 2 St. w. Kohlenstoff, Silicium, die Leichtmetalle. Mineralogie. Michael. — Geschichte 3 St. w. Die neuere Zeit bis 1740. Geogr. Wiederholungen. Kaestner. — Zeichnen 2 St. w. Rechtwinklige Projektion von Linien, Ebenen und Körpern, Drehung, ebene Schnitte, Durchdringungen. Ott. — Turnen mit Oberprima.

Obersekunda. — Klassenlehrer Prof. Hergt.

Religion 2 St. w. Die Briefe an die Galater und Philipper; Jakobusbrief. Kirchengeschichte bis zur Reformation. Seidler. — Deutsch 3 St. w. Übersicht der Literaturgeschichte vom Althochdeutschen bis Fischart im Anschluß an das Lesebuch. Eingehend wurden behandelt: Das Nibelungenlied als künstlerisches Ganzes nach der Übersetzung von Werner Hahn und den Proben im Lesebuch, Walther von der Vogelweide und das mittelalterliche Volkslied nach Sammlung Göschen. Das Wichtigste aus der Geschichte der deutschen Sprache, mit Einführung in die Grammatik des Mittelhochdeutschen. Vorträge über literaturgeschichtliche und allgemeine Themata. Aufsätze: Die hauptsächlichsten Tugenden und Fehler der alten Deutschen nach der Germania des Tacitus. Welche Bedeutung haben die retardierenden Abenteuer in der ersten Handlung des Nibelungenliedes für uns? (Klassenaufsatz). Thüringens Anteil an der Kultur-entwicklung Deutschlands. Die erste Begegnung Siegfrieds mit Kriemhilde ist zu vergleichen mit ähnlichen Szenen aus der Odyssee und Hermann und Dorothea. Ist das Nibelungenlied ein einheitliches Kunstwerk oder nicht? (Klassenaufsatz). Was trieb die Deutschen von jeher nach Italien? Hektors Abschied von Andromache verglichen mit Siegfrieds Abschied von Kriemhilde. Was erfahren wir aus den Dichtungen Walthers von der Vogelweide über dessen Leben und Charakter? (Klassenaufsatz). Reuter. — Latein 5 St. w. Gelesen: Sallust: Bellum Catilinae in Auswahl. Einiges aus Livius, Lib. 21, zur Vorübung für die schriftlichen Übersetzungen in Ib. Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 3 St. Heubach. — Vergils Aeneis: I, 1—221, 254—304, 314—320, 335—368, 748—756. II, 1—319, 505—566, 640—644, 679—711, 796—804. IV, 1—30, 331—387, 554—583, 642—665. V, 862—871. VI, 1—13, 33—97. VII, 1—58, 107—285. 2 St. Kaestner. — Französisch 4 St. w. Gelesen: Le Bourgeois Gentilhomme von Molière, Fabeln von La Fontaine, historische Abschnitte aus dem Lesebuch von Meurer. Zu Hause gelesen: Mateo Falcone; Abschnitte aus dem Lesebuch. Sprechübungen im Anschluß daran. Grammatik nach Plötz F bis zu Ende. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit; einfache Aufsätze. Lißner. — Englisch 3 St. w. Gelesen: Tennyson: Enoch Arden and other Poems. Macaulay: Lord Clive. Sprechübungen im Anschluß daran. Ausgewählte Kapitel der Grammatik wiederholt und erweitert nach Fehse. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, darunter leichte Aufsätze. Seidler. — Mathematik 5 St. w. Wiederholung und Ergänzung der Stereometrie. Trigonometrie. Gleichungen 1. und 2. Grades mit mehreren Unbekannten. Determinanten. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Monatliche Haus- und Klassenarbeiten. Hergt. — Physik 3 St. w. Schall, Licht und Wärme, experimentell behandelt. Hergt. — Chemie 2 St. w. Die Nichtmetalle, außer Kohlenstoff und Silicium. Stöchiometrische Aufgaben. Michael. — Geschichte 2 St. w. Das Mittelalter. Kaestner. — Erdkunde 1 St. w. Deutschland. Michael. — Zeichnen 2 St. w. Zeichnen nach Naturgegenständen in farbiger Skizzenmanier. Lindig. — Turnen 2 St. w. wie in Prima. Horn.

Untersekunda. — Klassenlehrer Prof. Dr. Rindtorff.

Religion 2 St. w. Einführung in die Bücher der Heiligen Schrift; Lesen besonders im Alten Testamente. Leben Jesu; Bergpredigt, Gleichnisse. Kirchenlieder. Rindtorff. — Deutsch 3 St. w. Einführung

in größere Literaturwerke epischer Art: Homers Odyssee und Goethes Hermann und Dorothea. Schillers Wilhelm Tell und Goethes Götz von Berlichingen. Die Freiheitsdichter nach dem Lesebuch. Das Lied von der Glocke. Das Siegesfest. Das Eleusische Fest. Cassandra. Klage der Ceres. Der Zauberlehrling. Volkslieder. Geeignete Gedichte wurden auswendig gelernt. Aufsätze: Worin findet des Menschen Liebe zur Heimat ihren Grund? Womit macht uns die Exposition in Schillers Wilhelm Tell bekannt? (Klassenaufsatz). Der nationale Gehalt von Lessings Minna von Barnhelm. Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen. Götz und Weislingen, zwei verschiedene Richtungen des Rittertums. Das Idealbild des griechischen Lebens nach den ersten 12 Gesängen von Homers Odyssee (Klassenaufsatz). Über den Gebrauch der Fremdwörter. Der Schild des Achilles bei Homer und Das Lied von der Glocke von Schiller. Wozu braucht Deutschland Kolonien? Ein Klassenaufsatz. Reuter. — Latein 5 St. w. Gelesen: Caesar: Bellum gallicum I, 30—54. IV, 1—19. VI, 9—28. VII, 69—90. Ovid: Prolog und Epilog I, 1—4. XV, 871—897. Schöpfung I, 5—89. Die Flut, Deukalion und Pyrrha I, 253—415. Niobe VI, 146—311. Cadmus III, 1—137. Tempuslehre; Indikativ und Konjunktiv in Haupt- und Nebensätzen. Mündliche Übungen nach Hoffmann und Votsch. Zweiwöchentliche Klassenarbeiten. Rindtorff. — Französisch 4 St. w. Gelesen: Bruno: Le Tour de la France par deux enfants. Daudet: Le Petit Chose. Im Anschluß daran Sprechübungen, kleine Referate und Aufsätze. Klassenarbeiten alle 14 Tage. Grammatik bis § 78, Übungsbuch bis Lektion 45. I. Abt. Muth, II. Abt. Reuter. — Englisch 3 St. w. Nach Fehse I, 3. Kursus. Alle 14 Tage Haus- und Klassenarbeiten. Gelesen: Ascott R. Hope: The Great Unknown. Hemmann. — Mathematik 5 St. w. Abschluß der Planimetrie. Stereometrie. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten. Monatliche Haus- und Klassenarbeiten. Hergt. — Physik 3 St. w. Elementare Mechanik. Magnetismus und Elektrizität. Rost. — Naturbeschreibung 2 St. w. Anatomie und Physiologie der Pflanzen in Verbindung mit pflanzenphysiologischen Experimenten. Die niedern Tiere. Michael. — Geschichte 2 St. w. Griechische und römische Geschichte. Preßler. — Erdkunde 1 St. w. Asien, Afrika, Australien. Michael. — Zeichnen und Turnen wie in II^a.

Obertertia. — Klassenlehrer Prof. Dr. Michael.

Religion 2 St. w. Die Apostelgeschichte. Leben des Paulus. Bilder aus der Kirchengeschichte und Reformationsgeschichte. Drittes und viertes Hauptstück. Kirchenlieder. Seidler. — Deutsch 3 St. w. Gelesen und gelernt Balladen von Uhland, Schiller, Goethe, sowie prosaische Stücke aus Evers und Walz. Das Notwendigste aus der Metrik; Abschluß der Satzlehre. 10 Aufsätze. Kaestner. — Latein 5 St. w. Gelesen: Caesar: Bell. gall. II, 1—28, III, 7—27, I, 2—29; Ovid: Metamorphosen, Prolog und Epilog I, 1—4, XV, 871—897, Der Wunsch des Midas XI, 85—145, Pyramus und Thisbe IV, 55—166. Erweiterung der Kasuslehre im Anschluß an Stegmann, Hoffmann und Votsch. Zweiwöchentliche Klassenarbeiten. Rindtorff. — Französisch 5 St. w. Grammatik bis § 60, Übungsbuch bis Lektion 31. Gedichte behandelt und auswendig gelernt. Haus- und Klassenarbeiten alle 14 Tage. Sprechübungen. I. Abt. Muth, II. Abt. Lißner. — Englisch 4 St. w. Nach dem Lehrbuch von Fehse I, 2. Kursus. Gedichte gelernt. Sprechübungen. Haus- und Klassenarbeiten alle 14 Tage. Gelesen: Graham: The Victorian Era. Lißner. — Mathematik 5 St. w. Division zusammengesetzter Ausdrücke; Zerlegung in Faktoren; Gleichungen 1. und 2. Grades mit einer Unbekannten; Quadratwurzel aus gemeinen Zahlen. Ähnlichkeit und Ausmessung der Figuren. Anfänge der algebraischen Geometrie. Haus- und Klassenarbeiten alle 3 Wochen. Michael. — Naturbeschreibung 2 St. w. Kryptogamen. Übungen im Bestimmen von Pflanzen. Die Gliedertiere. Hergt. — Geschichte 2 St. w. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zur Gegenwart. Kaestner. — Erdkunde 2 St. w. Das außerdeutsche Europa. Michael. — Zeichnen 2 St. w. Einführung in die Perspektive; Übungen dazu mit Lineal und Zirkel und Anwendung im Freihandzeichnen nach Holz- und Pappvorbildern mit Schattierung. Zeichnen nach der Natur. Lindig. — Turnen 2 St. w. Zusammengesetzte Übungen mit Eisenstab und Hanteln. Ordnungsübungen: Reihungen und Schwenkungen in der Doppelreihe. Gerätübungen (Geräte wie in Prima, außer dem Kasten). Kürturnen. Horn.

Untertertia. — Klassenlehrer Rost.

Religion 2 St. w. Leben Jesu nach dem Evangelium des Lukas. Fünftes Hauptstück; dritter Artikel des zweiten Hauptstücks. Kirchenlieder. Seidler. — Deutsch 3 St. w. Prosastücke und Gedichte aus Evers und Walz gelesen und erklärt. Gedichte gelernt. Lehre von der Wortbildung und den Nebensätzen. 10 Aufsätze. Muth. — Latein 5 St. w. Kasus- und Moduslehre nach Meurer: Latein. Lesebuch für Quarta. Gelesen:

Res romanae. Wöchentliche Klassenarbeiten. Rindtorff. — Französisch 5 St. w. Elementarbuch von G. Plötz zu Ende. Sprechübungen. Wöchentliche Haus- und Klassenarbeiten. Reuter. — Englisch 4 St. w. Nach dem Lehrbuch von Fehse I, 1. Kursus mit Sprechübungen. Wöchentliche Haus- und Klassenarbeiten. I. Abt. Hemmann, II. Abt. Seidler. — Mathematik 5 St. w. Schwierigere Aufgaben aus dem bürgerlichen Rechnen; Proportionen; Anfänge der Arithmetik; Sätze über Summen, Differenzen, Produkte. — Kreislehre; Gleichheit der Figuren; Proportionalität der Strecken. Klassenarbeiten alle 3 Wochen. Rost. — Naturbeschreibung 2 St. w. Einheimische Pflanzen mit besonderer Rücksicht auf Blüte und Frucht. Bestimmung von Pflanzen. Die kaltblütigen Wirbeltiere. Die wichtigsten Organe des menschlichen Körpers. Hergt. — Geschichte 2 St. w. Das deutsche Mittelalter. Kaestner. — Erdkunde 2 St. w. Mitteleuropa. Rost. — Zeichnen 2 St. w. Zeichnen nach Naturgegenständen. Schattieren mit Bleistift. Farbige Skizzen. Lindig. — Turnen wie in Obertertia. Horn.

Quarta. — Klassenlehrer Muth.

Religion 2 St. w. Übersicht über die biblischen Bücher. Kurzer Abriß der Geschichte des jüdischen Volks bis zur Zerstörung Jerusalems; Landeskunde von Palästina. Kirchenjahr. Erstes Hauptstück. Erster Artikel des zweiten Hauptstücks. Sprüche und Lieder. Seidler. — Deutsch 3 St. w. Stücke aus Evers und Walz gelesen, erläutert und wiedererzählt; Aufsuchen der Disposition. Gedichte gelernt. Wiederholung der Flexionslehre. Einfacher und zusammengesetzter Satz. 10 Aufsätze und Diktate. Preßler. — Latein 6 St. w. Deponentia; Ablat. absol.; Ortsbestimmungen; Verba anomala; Pronomina; Numeralia; Präpositionen; nach Meurers Lesebuch für Quinta. Stück 1—14 (lat.) und 1—12 (deutsch) nach Meurers Lesebuch für Quinta. Wöchentliche Haus- und Klassenarbeiten. Preßler. — Französisch 7 St. w. Plötz-Kares: Elementarbuch Lektion 1—34; im Anschluß daran und mit Benutzung geeigneter Stücke aus dem Anhang des Lehrbuches Sprechübungen und wöchentliche Haus- und Klassenarbeiten. Grammatik: Aussprache und regelmäßige Formenlehre. I. Abt. Muth, II. Abt. Lißner. — Mathematik 5 St. w. Die bürgerlichen Rechnungsarten. Geometrie bis zur Lehre von den Vierecken einschließlich. Klassenarbeiten alle 3 Wochen. Rost. — Naturbeschreibung 2 St. w. Betrachtung einzelner Pflanzen mit besonderer Rücksicht auf Wurzel, Stengel und Blatt. Die Vögel. Hergt. — Geschichte 2 St. w. Griechische und römische Geschichte. Muth. — Erdkunde 2 St. w. Das Wichtigste über die Sternwelt und über die Erde als Himmelskörper. Die fremden Erdteile. Übungen im Kartenzeichnen. Muth. — Zeichnen 2 St. w. Blattformen, Zweige, Vogelfedern, Früchte, Gefäße mit einfacher Farbebegebung. Lindig. — Turnen 2 St. w. Eisenstabübungen. Ordnungsübungen: Schwenkungen und Reihungen in der einfachen Reihe. Gerätübungen: Leiter, Reck, Barren, Klettergerüst, Schaukelgeräte, Bock, Schnur. Horn.

Quinta. — Klassenlehrer Dr. Preßler.

Religion 2 St. w. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Sprüche und Lieder. Zweiter Artikel des zweiten Hauptstücks. Wiederholung des ersten Hauptstücks. Horn. — Deutsch 3 St. w. Gelesen und wiedererzählt prosaische und poetische Stücke aus Evers und Walz. Gedichte gelernt. Wortklassen; Deklination und Konjugation wiederholt. Der einfache und der zusammengesetzte Satz, in Verbindung damit Lehre von der Zeichensetzung, Wiederholung und Erweiterung der Rechtschreibung. Alle drei Wochen ein Aufsatz, dazwischen Diktate. Rost. — Latein 9 St. w. Wiederholung und Ergänzung der regelmäßigen Formenlehre. Meurers Lesebuch für Sexta zu Ende, Meurer für Quinta bis Abschnitt XI. Wöchentliche Klassen- und Hausarbeiten. Preßler. — Rechnen 3 St. w. Gemeine und Dezimalbrüche. Regeldetri mit Brüchen. Klassenarbeiten alle 3 Wochen. Michael. — Geometrie 1 St. w. Die Grundlagen der geometrischen Konstruktionslehre. Die einfachsten geometrischen Körper. Michael. — Naturbeschreibung 2 St. w. Die wichtigsten Pflanzenfamilien. Die Säugetiere. Hergt. — Geschichte 2 St. w. Griechische und deutsche Sagen. Bilder aus der thüringischen Geschichte. Preßler. — Erdkunde 2 St. w. Das außerdeutsche Europa. Reuter. — Zeichnen 2 St. w. Figuren aus Kreis, Ellipse, Spirale; Blatt- und Blütenformen mit einfacher Farbebegebung. Lindig. — Schreiben 2 St. w. Deutsche und lateinische Schrift. Lindig. — Singen 1 St. w. Choräle. Volkslieder aus dem Vaterländischen Liederbuche II. und III. Lindig. — Turnen 2 St. w. Freübungen an Ort und von Ort, im Gehen, Laufen, Springen. Holzstabübungen. Ordnungsübungen; Reihen zu Paaren und zu Vieren. Gerätübungen (Geräte wie in Quarta, außer dem Bock). Horn.

Sexta. — Klassenlehrer Dr. Hemmann.

Religion 3 St. w. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Die zehn Gebote. Der erste Artikel des zweiten Hauptstücks. Sprüche und Lieder. Horn. — Deutsch 3 St. w. Lesen und Nacherzählen prosaischer Stücke aus Evers und Walz VI. Gedichte gelernt. Flexionslehre. Lehre vom einfachen Satze. Alle drei Wochen ein Aufsatz; dazwischen Diktate. Hemmann. — Latein 9 St. w. Formenlehre nach Meurers Lesebuche für Sexta, Kap. I—XVII. Wöchentliche Klassenarbeiten. Hemmann. — Rechnen 5 St. w. Rechnen mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen und Dezimalbrüchen. Regeldetri mit ganzen Zahlen und Dezimalbrüchen. Klassenarbeiten alle 3 Wochen. Horn. — Naturbeschreibung 2 St. w. Vertreter der wichtigsten Pflanzen- und Tierfamilien. Rost. — Erdkunde 2 St. w. Heimatskunde. Deutschland. Rost. — Zeichnen 2 St. w. Zeichnen gradliniger Figuren, dann Kreis, Ellipse, Spirale nach Erläuterungen an der Schultafel. Diesen Formen entsprechende Gegenstände aus dem Gesichtskreise der Schüler. Anwendung einfacher Farbtöne. Lindig. — Schreiben 2 St. w. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift. Lindig. — Singen 1 St. w. Einübung des Notensystems. Lieder aus dem Vaterl. Liederbuch II. und III. Lindig. — Turnen wie in Quinta. Horn.

Chorgesang 3 St. w. Vaterlands- und Volkslieder aus Palme und Heim; Gesänge zu den Schulfestlichkeiten. Lindig.

Stenographie nach Gabelberger w. 2 Stunden nach dem Lehrbuch von Kennerknecht. Einübung des Systems. Übungen in Korrespondenzschrift. Lindig.

Stenographische Fortbildung im „Übungskränzchen“ der Schüler. Die Schüler üben wöchentlich 1 Stunde in 2 Abteilungen. Geschrieben wurden in Abt. I 80—100 Silben, in Abt. II 100—150 Silben in 1 Minute. Dem Schülerverein gehörten 30 Schüler an.

Kunstunterricht 1 St. w. mit freiwilliger Beteiligung der Oberprimaner und der Unterprimaner: Die ältere niederländische und deutsche Malerei von den Brüdern van Eyck bis zum jüngeren Holbein; die flämische und die holländische Malerei. Damit verbunden waren regelmäßige Besuche des Museums zur Veranschaulichung am farbigen Original, soweit unser Museum solche bietet. Heubach.

Jugendspiele wurden unter der Leitung des Herrn Horn an den schulfreien Sommernachmittagen auf dem Spielplatze an der Tiefurter Straße abgehalten.

III. Lehrer und Schüler.

A. Lehrer.

Professor Dr. Hermann Heubach,	Direktor.
„ „ Arthur Ott,	Oberlehrer.
„ „ Emil Rindtorff,	„
„ Bernhard Hergt,	„
„ Dr. Paul Michael,	„
Dr. Franz Hemmann,	„
Dr. Otto Seidler,	„
Arthur Rost,	„
Dr. Max Lißner,	„
Dr. Otto Reuter,	„
Dr. Hans Kaestner,	„
Max Muth,	„
Dr. Edmund Preßler,	wissenschaftlicher Hilfslehrer.
Richard Lindig,	Zeichen-, Gesang- und Elementarlehrer.
Julius Horn,	Turn- und Elementarlehrer.

B. Unterrichtsverteilung für das nächste Schuljahr.

	Stunden	I ^a	I ^b	II ^a	II ^b	III ^a	III ^b	IV	V	VI
Direktor Klassenlehrer I ^a	11+1	3 Deutsch 5 Latein 1 Kunst- unterricht		3 Latein						
Prof. Dr. Ott ¹⁾ Klassenlehrer I ^b	20	5 Mathem. 3 Physik 2 Zeichn.	5 Mathem. 3 Physik 2 Zeichn.							
Prof. Dr. Rindtorff Klassenlehrer II ^b	20	2 Religion	2 Religion		2 Religion 5 Latein				9 Latein	
Prof. Hergt Klassenlehrer II ^a	21			5 Mathem. 3 Physik		5 Mathem. 2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	
Prof. Dr. Michael	22	2 Chemie	2 Chemie	1 Erdk. 2 Chemie	1 Erdk. 2 Naturb.	2 Erdk.	5 Mathem.	5 Mathem.		
Dr. Hemmann Klassenlehrer VI	22				3 Englisch			7 Französ. IV ¹		9 Latein 3 Deutsch
Dr. Seidler ²⁾ Klassenlehrer III ^a	22	4 Französ. 3 Englisch		2 Religion		5 Französ. 2 Religion 4 Englisch	2 Religion			
Oberlehrer Rost Klassenlehrer V	23				5 Mathem. 3 Physik		2 Erdk.		4 Mathem. 3 Deutsch 2 Gesch.	2 Naturb. 2 Erdk.
Dr. Lißner Klassenlehrer III ^b	21		3 Deutsch 3 Englisch		4 Französ. II ^{b2}		5 Französ. III ^{b2} 4 Englisch III ^{b1}		2 Erdk.	
Dr. Reuter Klassenlehrer IV	22		4 Französ.	4 Französ. 3 Deutsch	3 Deutsch			6 Latein. 2 Erdk.		
Dr. Kaestner	23	3 Gesch.	3 Gesch. 5 Latein			5 Latein 3 Deutsch 2 Gesch.	2 Gesch.			
Oberlehrer Muth	23			3 Englisch	4 Französ. II ^{b1}		4 Englisch III ^{b2} 5 Französ. III ^{b1}	7 Französ. IV ²		
Dr. Preßler	21			2 Latein (Vergil) 2 Gesch.	2 Gesch.		5 Latein 3 Deutsch	2 Religion 3 Deutsch 2 Gesch.		
Zeichenlehrer Lindig	24	3 Chorsingen I ^a —IV. 2 Zeichn. 2 Zeichn. 2 Zeichn. 2 Zeichn. 2 Stenographie						2 Zeichn.	2 Schreib. 2 Zeichn.	2 Schreib. 2 Zeichn.
Turnlehrer Horn	24	2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen 2 Religion	2 Turnen 3 Religion 5 Rechnen

¹⁾ Prof. Dr. Ott verwaltet außerdem die Lehrerbibliothek, ²⁾ Dr. Seidler die Schülerbibliothek.

C. Schülerzahl.

Die Schülerzahl hat in den letzten Jahren eine Höhe erreicht, daß wir, ganz abgesehen von unterrichtlichen und hygienischen schweren Bedenken, schon aus Gründen des Raumes vor der Unmöglichkeit stehen, noch mehr Schüler aufzunehmen (die Klassenräume sind ursprünglich alle nur auf ein Maximum von 30 Schülern berechnet) und uns daher gezwungen sehen, in der Aufnahme gewisse Beschränkungen eintreten zu lassen.

Die Anstalt wurde im Laufe des Jahres von 324 Schülern besucht, welche sich auf die einzelnen Klassen in folgender Weise verteilten:

Es waren in den Klassen	I ^a	I ^b	II ^a	II ^b	III ^a	III ^b	IV	V	VI	Überhaupt
1. Ende Februar 1909	18	20	28	29	43	42	40	44	36	300
2. Bis zum Beginn des Schuljahrs gingen ab	14	2	4	8	3	4	4	2	—	41
3. Bestand vor Beginn des Schuljahrs am 19. April	4	18	24	21	40	38	36	42	36	259
4. Davon blieben in der Klasse Ostern zurück	4	1	2	6	5	4	8	—	6	36
5. Dazu durch Versetzung	17	22	15	35	34	28	42	30	—	223
6. (= 3.) Bestand mit Beginn des Schuljahrs am 19. April	21	23	17	41	39	32	50	30	6	259
7. Dazu durch Aufnahme am 19. April	—	—	11	—	—	2	1	6	34	54
8. Bestand nach Beginn des Schuljahrs am 20. April nach der Aufnahme	21	23	28	41	39	34	51	36	40	313
9. Im Laufe des Schuljahrs 1909/10 aufgenommen	—	—	1	—	1	1	2	1	5	11
10. Summe aller Schüler im Laufe des Jahres, höchste Zahl	21	23	29	41	40	35	58	37	45	324
11. Im Laufe des Jahres gingen ab	2	2	3	5	—	2	2	1	3	20
12. Bestand Mitte Februar 1910	19	21	26	36	40	33	51	36	42	304

Von der gegenwärtigen Zahl 304 sind evangelischen Bekenntnisses 298; röm.-katholisch 0; jüd. 4; Dissidenten 2; ferner 212 Schüler mit dem Wohnsitz in Weimar,

73 „ aus andern Orten des Großherzogtums,
17 „ aus andern deutschen Staaten,
2 „ aus nichtdeutschen Staaten.

D. Schülerverzeichnis.

Oberprima.
Georg Schneider aus Apolda.
Fritz Seyfarth aus Apolda.
Fritz Quarek aus Rudolstadt.
Richard Stockleb aus Neustadt a. O.
Werner Böhme aus Apolda.
Kurt Wencke aus Oberweimar.
Wilhelm Weymar aus Weimar.
Paul Rupprecht aus Neustadt a. O.
Artur Lutze aus Adlershof bei Berlin.
Haus von Boineburg aus Weimar.

Kurt Frankenberger aus Jena.
Karl Dönitz aus Weimar.
Günter Koch aus Weimar.
Wilhelm Fröbel aus Weimar.
Max Eck aus Lengenfeld i. V.
Willy Walter aus Weimar.
Rudolf Fischer aus Weimar.
Walter Salfelder aus Vogelsberg.
Max Peters aus Apolda.
Hermann Breitung aus Weimar.
Max Reichert aus Weida.

Unterprima.
Willy Hermann aus Ulrichshalben.
Friedrich Uhlig aus Weimar.
Otto Bodenschatz aus Oberweimar.
Ernst Weinschenke aus Großobringen.
Erich Schmidt aus Weimar.
Fritz Meisel aus Auma.
Hans Gottbehüt aus Weida.
Johannes Neumärker aus Apolda.
Adolf Aber aus Apolda.
Walter Reppe aus Apolda.

Edmund Taudte aus Vieselbach.
Hans Lentloff aus Apolda.
Hermann Spens aus Weimar.
Hans Riederer aus Weimar.
Walter Hergt aus Apolda.
Kurt Lorenz aus Apolda.
Hans Ehlers aus Weimar.
Kurt Barop aus Düsseldorf.
Hans Böhme aus Apolda.
Kurt Hühne aus Weimar.
Egon Brauer aus Berka a. I.
Hans Pintz aus Apolda.
Adolf Birleben aus Jena.

Obersekunda.

Hugo Schönheit aus Weimar.
Fritz Bamberg aus Weimar.
Martin Nordmann aus Weimar.
Karl Engler aus Oberneusulza.
Kurt Kämpf aus Weimar.
Fritz Engelmann aus Weimar.
Thomas Walz aus Weimar.
Fritz Schneyer aus Weimar.
Fritz Voigt aus Weimar.
Paul Skell aus Weimar.
Johannes Haag aus Weimar.
Wilhelm Schröder aus Weimar.
Albrecht Fricke aus Weimar.
Paul Ahrens aus Berlin.
Georg Otto aus Stadtrenda.
Alfred Wacker aus Oberweimar.
Walter Müller aus Oberweimar.
Fritz Hergt aus Heldringen.
Paul Herold aus Apolda.
Max Hornbogen aus Apolda.
Walter Köhler aus Bilzingsleben (bei Heldringen).
Bernhard Lilie aus Apolda.
Günter Margraf aus Frankenhausen.
Kurt Sauerbier aus Frankenhausen.
Rudolf Schmidt aus Apolda.
Otto Trabitze aus Apolda.
Artur Weikardt aus Apolda.
Fritz Weise aus Jena.
Albrecht v. Haugwitz aus Weimar.

Untersekunda.

Gustav Uschmann aus Weimar.
Friedrich Scharf aus Weimar.
Otto Schade aus Oberweimar.
Otto Starkloff aus Oberroßla.
Erich Klein aus St. Petersburg.
Friedrich Döring aus Weimar.

Walter Stockhaus aus Apolda.
Bodo Querndt aus Apolda.
Rudolf Wilsch aus Weimar.
Otto Hälbig aus Weimar.
Artur Hermann aus Ulrichshalben.
Fritz Roßbach aus Weimar.
Fritz Riederer aus Weimar.
Willy Klebsch aus Weimar.
Wilhelm Kaiser aus Weimar.
Kurt Ewers aus Weimar.
Erich Tiezold aus Weimar.
Albert Förtsch aus Stadtrenda.
Werner Hirschberg aus Weimar.
Otto Weiß aus Weimar.
Hugo Müller aus Weimar.
Hermann v. Witzleben aus Mül-
hausen i. E.
Fritz Fink aus Ehringsdorf.
Paul Scharf aus Weimar.
Hans Lindner aus Weimar.
Otto Ullmann aus Stadtilm.
Walter Menzel aus Großobringen.
Rudolf Körth aus Weimar.
Artur Tonne aus Badsulza.
Hans Zwietz aus Weimar.
Kurt Herrfurth aus Weimar.
Max Fischer aus Weimar.
Paul Hetzer aus Weimar.
Wolfgang Prentice aus Berlin.
Karl Wächtler aus Weimar.
Hans Held aus Weimar.
Hans Ton aus Weimar.
Hans Schmidt aus Weimar.
Fritz Hertwig aus Jena.
Erwin Bohm aus Weimar.
Erich Apel aus Weimar.

Obertertia.

Karl Schmidt aus Weimar.
Kurt Seiler aus Großneuhausen.
Paul Osenberg aus Weimar.
Hans Hansen aus Weimar.
Walter Schaurath aus Badsulza.
Otto Schlick aus Weimar.
Martin Leinhos aus Großobringen.
Fritz Thurm aus Weimar.
Max Roßbach aus Weimar.
Fritz Schmidt aus Weimar.
Paul Röser aus Legefild.
Walter Mögling aus Weimar.
Kurt Jungermann aus Weimar.
Erwin Galette aus Weimar.
Karl Otto Peters aus Weimar.
Walter Feuerstein aus Blankenhain.

Paul Müller aus Weimar.
Hugo Macherauch aus Legefild.
Ernst Grosse aus Berlin.
Herbert Markert aus Weimar.
Ernst Runckwitz aus Orlishausen.
Herbert Volck aus Dorpat.
Hans Goldhagen aus Buttstädt.
Reinhold Otto aus Weimar.
Hermann Lindner aus Weimar.
Friedrich Reichmann aus Bürgel.
Heinrich Müller aus Vieselbach.
Walter Rook aus Rastenberg.
Fritz Hönnicke aus Berka a. I.
Woldemar Tröbst aus Weimar.
Fritz Gibson aus Weimar.
Fritz Bodenschatz aus Oberweimar.
Willy Otto aus Weimar.
Erich Hendrich aus Weimar.
Kurt Roltsch aus Weimar.
Georg Fleischmann aus Weimar.
August Otto Peters aus Weimar.
Karl Apitzsch aus Weimar.
Kurt Wendel aus Weimar.
Artur Württemberg aus Weimar.

Untertertia.

Kurt Schrickel aus Weimar.
Hans Uhlig aus Weimar.
Gerhard Willhain aus Weimar.
Roland Paris aus Weimar.
Erich Fratzscher aus Weimar.
Herbert Werner aus Blankenhain.
Wilhelm Freudenthaler aus Tiefurt.
Kurt Walter aus Weimar.
Kurt Bienert aus Weimar.
Paul Thiele aus Weimar.
Max Hartmann aus Kranichfeld.
Walter Hanft aus Weimar.
Karl Schnapp aus Weimar.
Hans Weber aus Weimar.
Paul Hertwig aus Weimar.
Heinrich Roth aus Weimar.
Wilhelm Roßbach aus Weimar.
Bruno Bamberg aus Weimar.
Erich Kirschmann aus Weimar.
Lothar Steiner aus Weimar.
Friedrich Kaiser aus Weimar.
Paul Brauer aus Weimar.
Otto Walther aus Niederrimmern.
Walter Göldner aus Weimar.
Helmut Hüfner aus Tiefurt.
August v. Gundlach aus Weimar.
Peter Wilm aus Oberweimar.
Johannes Wacker aus Oberweimar.

Gerhard Lindner aus Weimar.
Karl Neumann aus Weimar.
Walter Golibrzuch aus Rastenberg.
Fritz Deinhardt aus Weimar.
Oskar Hesse aus Guthmannshausen.
Wolfgang Lotholz aus Weimar.
Herbert Grube aus Weimar.

Quarta.

Wilhelm Becker aus Weimar.
Willy Tiezold aus Weimar.
Walter Steinkopff aus Weimar.
Ernst Michael aus Weimar.
Robert Gerlach aus Weimar.
Kurt Grupe aus Weimar.
Hans Vogler aus Weimar.
Heinz Müller I. aus Weimar.
Paul Senff aus Weimar.
Kurt Thomaß aus Weimar.
Fritz Haller aus Weimar.
Walter Oehring aus Apolda.
Willy Feldrappe aus Ellersleben.
Rudolf Walz aus Weimar.
Albert Schmidt aus Neumark.
Wolfgang Vulpius aus Weimar.
Otto Saal aus Weimar.
Erich Schlicht aus Weimar.
Albert Schlosser aus Weimar.
Georg Gang aus Weimar.
Artur Schulze aus Weimar.
Werner Benkowitz aus Weimar.
Richard Bergner aus Weimar.
Walter Bauer aus Weimar.
Kurt Eckardt aus Weimar.
Werner Hübner aus Schwarzburg.
Erich Lusche aus Niederzimmern.
Karl Schützmeister aus Weimar.
Alfred Jungermann aus Weimar.
Franz Voigt aus Weimar.
Otto Kirsten aus Weimar.
Fritz Baudenbacher aus Weimar.
Brunhold Helmboldt aus Weimar.
Kurt Gießler aus Weimar.
Hans Wagner aus Weimar.
Otto Sältzer aus Weimar.
Fritz Flachsbarth aus Weimar.
Ernst Rockstroh aus Münchenlohra
bei Nordhausen.
Hermann Fricke aus Weimar.
Max Schliephak aus Weimar.
Otto Hönnicke aus Berka a. I.

Hans Müller II. aus Oberweimar.
Rudolf Müller III. aus Weimar.
Richard Dittmar aus Weimar.
Fritz Jäger aus Bürgel.
Georg Kramer aus Weimar.
Walter Zschiesche aus Weimar.
Walter Hasse aus Weimar.
Emil Schönau aus Kranichfeld.
Hans Schröder aus Weimar.
Hans Seiler aus Großneuhausen.
Wilhelm Börner aus Weimar.
Fritz Unruh aus Weimar.

Quinta.

Wolfgang Grube aus Weimar.
Rudolf Riederer aus Weimar.
Wolfgang Michel aus Weimar.
Fritz Speiser aus Weimar.
Herbert Spieß aus Weimar.
Willy Ebock aus Weimar.
Rudolf Querndt aus Weimar.
Johannes Peters aus Weimar.
Gottfried Thieme aus Weimar.
Otto Grosch aus Weimar.
Johannes Schroth aus Weimar.
Paul Fröbel aus Weimar.
Walter Haeuber aus Weimar.
Walter Böhme aus Weimar.
Werner Staupendahl aus Weimar.
Adolf Drehmann aus Weimar.
Otto Pöhlmann aus Ehringsdorf.
Fritz Schröter aus Weimar.
Willy Ortweiler aus Weimar.
Karl Heinrich aus Weimar.
Leopold Stahlschmidt aus Weimar.
Otto Backhaus aus Weimar.
Hans Reinhard aus Weimar.
Kurt Fauser aus Weimar.
Kurt Otto aus Remda.
Ferdinand Ellmer aus Weimar.
Fritz Meisel aus Weimar.
Hermann Rost aus Weimar.
Willy Wirth aus Weimar.
Bernhard Schwimmer aus Weimar.
Georg Graf v. Bernstorff aus Steglitz.
Bernhard Großmann aus Weimar.
Hans Lindner aus Weimar.
Hermann Müller aus Weimar.
Max Schröder aus Weimar.
Richard Zorn aus Loßnitz.
Erich Zange aus Weimar.

Sexta.

Hermann Michael aus Weimar.
Konrad Bechstein aus Weimar.
Karl Kreuzer aus Weimar.
Richard Wendeborn aus Weimar.
Willy Weise aus Weimar.
Willy Franke aus Weimar.
Ernst Müller aus Oberweimar.
Fritz Vogler aus Weimar.
Paul Kettel aus Weimar.
Kurt Helmbold aus Weimar.
Ernst Gundermann aus Oberweimar.
Werner Zeyß aus Weimar.
Otto Griebmann aus Weimar.
Emil Steiner aus Weimar.
Hans Göring aus Weimar.
Kurt Nicolai aus Weimar.
Günter Jungermann aus Weimar.
Gerhard Benkowitz aus Weimar.
Werner Elbe aus Weimar.
Kurt Buckart aus Weimar.
Ludwig Schleitzer aus Weimar.
Kurt Knothe aus Weimar.
Paul Schröder aus Weimar.
Gunter Hirschberg aus Weimar.
Paul Töpel aus Weimar.
Manfred Sieckmann aus Weimar.
Ernst Ziege aus Weimar.
Otto Kraus aus Weimar.
Erich Baudenbacher aus Weimar.
Max Bär aus Weimar.
Otto Ebert aus Weimar.
Johannes Beyermann aus Weimar.
Sigismund Lohde aus Weimar.
Waldemar Bader aus Tiefurt.
Wilhelm Vent aus Oberweimar.
Kurt Wedekind aus Weimar.
Friedhold Niephagen aus Weimar.
Hermann Schwarz aus Weimar.
Heinrich Sattler aus Weimar.
Hermann Schreiner aus Weimar.
Alfred Grenzörfer aus Weimar.
Gerhard Lohde aus Weimar.
Hans Lehmann aus Weimar.
Karl Geith aus Weimar.
Hans Röcker aus Weimar.

IV. Vermehrung der Sammlungen. — Schenkungen.

A. Mathematisch-naturwissenschaftliche Sammlungen.

a) Anschaffungen: Apparat zur Veranschaulichung der goniom. Funktionen. 2 Telephone. 1 Brett mit 3 Osramlampen (2, 4, 6 Volt). Abbildung einer elektrischen Straßenbahn. 1 Winkelspiegel mit Stativ. 1 Dreifußstativ mit drehbarem Spiegel. 2 elektrische Pendel. 1 Doppelpendel. 1 Probekugel mit Elektroskop. Leder, Seidenzeug, Kienmeyers Amalgam. 1 Funkeninduktor. 1 Blasebalg mit Fletscher. Minierspinne mit Nest.

b) Geschenke: III^a Uschmann: verschiedene Steine. III^a Weiß: Muscheln und Käfer. III^a Ton: Mövener. III^a Körth: ein Stück Bernstein. III^b Golibruch: Rehschädel. III^b Lindner: 3 junge Krokodile in Spiritus. IV. Müller III: ausgestopften Kanarienvogel.

B. Bibliothek.

a) Neuanschaffungen: Matthias, Handbuch der deutschen Sprache für höhere Schulen. Burgaß, Winterliche Leibesübungen in freier Luft. Schaffen und Schauen, ein Führer durchs Leben. Ullstein, Weltgeschichte. Graul, Bilderatlas. Kaemmel, Der Werdegang des deutschen Volkes. Grothmann, Das Zeichnen an den allgemein bildenden Schulen. Luthers Werke, 4 Bände. Matthias, Handbuch des deutschen Unterrichts. Bölsche, Charles Darwin. Shakespeare-Jahrbuch 1909. Katalog der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft. Jahresverzeichnis der an den deutschen Schulen erschienenen Abhandlungen. Kühn, Weimar. Goethe-Jahrbuch 1909. Goethes Werke in 6 Bdn. Dahn, Armin der Cherusker. Zeppelin und andere, Die Eroberung der Luft. Wenzig, Die Weltanschauungen der Gegenwart. Vogel, Goethes Selbstzeugnisse. Bartels, Die ersten Weimarer Nationalfestspiele. Dörrberger und Graßmann, Unsere Mittelschüler zu Hause. Förster, Schule und Charakter. Seidenberger, Bürgerkunde und Lehrziele für den Unterricht. Schopenhauer, Sämtliche Werke. Eucken, Der Sinn und Wert des Lebens. von Gleichen-Rußwurm, Schillers Weltanschauung und unsere Zeit. Breymann-Steinmüller, Neusprachliche Reformliteratur.

b) Folgende Zeitschriften werden gehalten: Weimarer Zeitung. Zeitschrift für Gymnasialwesen. Blätter für höheres Schulwesen. Naturwissenschaftliche Wochenschrift (Potonié). Prometheus. Hoffmanns Zeitschrift für Mathematik. Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht (Poske). Geographischer Anzeiger. Zeitschrift für Religionsunterricht. Lehrproben und Lehrgänge. Monatsschrift für Turnwesen. Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht. Zeitschrift des Vereins für Thüringische Geschichte und Altertumskunde. Jahrbuch der Shakespeare-Gesellschaft. Schriften der Goethe-Gesellschaft.

c) Geschenke: Herr Hofbuchhändler Thelemann: Paul de Lagarde, Erinnerungen aus meinem Leben; Schillings, Der Zauber des Elescho. Herr Inspektor Schlosser: Mozin, Französisch-deutsches Wörterbuch; Grandmottet, Le Nouveau Robinson; Klopstock, Oden (Wien 1784); Schiller, Politisches Vermächtnis. Herr Geh. Hofrat Werneke: Sir William Ramsay, Vergangenes und Künftiges in der Chemie (Ostwald); Wilhelm Ostwald, Große Männer. Norddeutscher Lloyd und Herr Bankier Saal: Die Fortschritte des deutschen Schiffsbaues (2 Ex.). Herr Prof. Dr. Ott: Artur Weiß, Neue Landeskunde des Herzogtums Sachsen-Meiningen, Fauna. Heft 57 und 58. Herr Oberschulrat Krumbholz: Schriften des Vereins für Reformationgeschichte. Heft 96—99. Herr Kommerzienrat Evers: Hörnes, Natur- und Urgeschichte des Menschen. Herr Dr. Mitzschke: M. T. Ciceronis scripta quae manserunt omnia (Klotz). Vom Verlag: Voß, Odyssee, 5 Ex. (Halle). Smalian, Leitfaden der Pflanzenkunde III^b und III^a (Leipzig, Wien). Ungenannt: Krieg und Sieg 1870/71. Ungenannt: Damaschke, Geschichte der Nationalökonomie.

C. Sonstige Schenkungen und Stiftungen.

Ein Teilnehmer am Kunstunterricht aus I^a von 1908/9 stiftete nachträglich: Schubring, Luca della Robbia.

Für diese Schenkungen sei auch an dieser Stelle noch der aufrichtigste Dank der Anstalt ausgesprochen, ebenso auch der Generalintendanz des Großherzoglichen Hoftheaters für die in freigebiger Weise Lehrern und Schülern zu billigen Preisen überlassenen Plätze zu klassischen Vorstellungen; ferner Herrn v. der Gablentz-Linsingen für den gewährten billigen Eintritt zum Museum am Karlsplatz, dem Herrn Oberbürgermeister für den grundsätzlich gewährten billigeren Eintritt in das Schillerhaus, dem Thüringer Ausstellungsverein b. K. für die zur Verfügung gestellten Freikarten.

V. Verwendung der Stiftungen und Schenkungen.

1. Die beiden Freistellen aus den Jubiläumsstiftungen von 1881 und 1906 erhielten 2 Primaner.
2. Die aus der Jubiläumsstiftung von 1906 der Direktion zur Verfügung stehenden 80 \mathcal{M} wurden für das 4. Vierteljahr an einen Obersekundaner, einen Untertertianer und drei Sextaner zur teilweisen Deckung des Schulgeldes gezahlt; der Rest wurde teils an einige Schüler als Beihilfe zur Turnfahrt, teils zur Anschaffung von Büchern gegeben, teils für einen wissenschaftlichen Vortrag für Schüler verwendet.
3. Die Beträge aus: a) der Stiftung einer ungenannten Dame von 1872; b) dem Tröbstschen Bücherlegat von 1873; c) der Tröbstschen Bücherstiftung von 1877; d) den Stiftungen früherer Schüler für Bücher- und Turnprämien aus den Jahren 1881 und 1906; e) der Markscheffelstiftung für Bücherprämien an Schüler, die sich in neueren Sprachen auszeichnen, sind bestimmungsgemäß zu Bücher- und Turnprämien für einzelne Schüler verwendet worden, deren Namen oben aus dem Jahresbericht zu ersehen sind.

VI. Lehrbücher für 1910/11.

Oberprima.

Familienbibel. — Gesangbuch.
 Hagenbach, Leitfaden zum Religionsunterricht.
 Evers und Walz, Lesebuch für Prima.
 Tacitus, Eichertsche Chrestomathie Heft VII; bei Hahn.
 Horaz, Text von Vollmer (Teubner) } gebunden.
 Livius, I—III. Text (Teubner) }
 Stegmann, Lat. Schulgrammatik.
 Meurer, Französisches Lesebuch für Oberklassen.
 Plötz- { Französisches Übungsbuch F.
 Kares, { Sprachlehre.
 Dubislav und Böck, { Englische Grammatik.
 { Englisch-Übungsbuch.
 Kaiser, Précis de l'Hist. de la Littérature Française.
 Heis, Aufgabensammlung.
 Münch, Physik.
 Jansen, Physikalische Aufgaben.
 Hosäus, Chemie.
 Neubauer, V. Teil, Deutsche Geschichte bis auf unsere Zeit.
 Putzger, Historischer Atlas.
 Diercke und Gäbler, Schulatlas.
 König Lear, Ausg. B (Velhagen).
 Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Ausg. B (Velhagen).

Unterprima.

Familienbibel. — Gesangbuch.
 Hagenbach, Leitfaden zum Religionsunterricht.
 Evers und Walz, Lesebuch für Prima.
 Horaz, Text von Vollmer (Teubner).
 Tacitus, Germania. Text von Halm (Teubner), gebunden.
 Livius, XXI—XXIII, ed. Weißenborn-Müller (Teubner), gebunden.
 Stegmann, Lat. Schulgrammatik.
 Meurer, Französisches Lesebuch für Oberklassen.
 Kaiser, Précis de l'Hist. de la Littérature Française.

Plötz- { Französisches Übungsbuch F.
 Kares, { Sprachlehre.
 Augier, Le Gendre de Mr. Poirier.
 Duruy, Règne de Louis XIV.
 Fehse, Englisch-Übungsbuch II.
 Shakespeare, The Merchant of Venice.
 Heis, Aufgabensammlung.
 Münch, Physik.
 Jansen, Physikalische Aufgaben.
 Hosäus, Chemie.
 Neubauer, IV. Teil, Deutsche Geschichte bis zum westfäl. Frieden u. V. Teil, Deutsche Geschichte bis auf unsere Zeit.
 Putzger, Historischer Atlas.
 Diercke und Gäbler, Schulatlas.

Obersekunda.

Neues Testament (vollständige Ausgabe).
 Gesangbuch.
 Evers und Walz, Lesebuch für Obersekunda.
 Stegmann, Lateinische Schulgrammatik.
 Hoffmann und Votsch, Lat. Übungsbuch II.
 Cicero, De imperio Cn. Pompei, ed. Müller (Teubner) Nr. 10. Gebunden.
 Virgil, Aeneis. Text (Teubner).
 Plötz- { Französisches Übungsbuch, Ausgabe F.
 Kares, { Sprachlehre.
 Corneille, Le Cid.
 Sarcey, Le siège de Paris.
 Meurer, Franz. Lesebuch für Oberklassen.
 Fehse, Englisch-Übungsbuch II.
 Goldsmith, The Vicar of Wakefield (Weidmannsche Buchhandlung).
 Heis, Aufgabensammlung.
 Schlömilch, Logarithmen.
 Spieker, Trigonometrie.
 Münch, Physik.
 Rüdorff, Grundriß d. Chemie. Ausg. B.

Neubauer, IV. Teil, Deutsche Geschichte bis zum Westfälischen Frieden.
 Putzger, Historischer Atlas.
 v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe B.
 Diercke und Gäbler, Schulatlas.

Untersekunda.

Schäfer und Krebs, Bibl. Lesebuch. Ausgabe B (altes Testament).
 Neues Testament (vollständige Ausgabe).
 Gesangbuch.
 Hagenbach, Leitfaden zum Religionsunterricht.
 Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia und Untersekunda (Berl. Ausg.).
 Stegmann, Lateinische Schulgrammatik.
 Hoffmann und Votsch, Lat. Übungsbuch II.
 Ovid, Metamorphosen. Textausgabe von Merkel.
 Caesar, Bellum gallicum, Textausgabe von Meusel.
 Plötz- { Französisches Übungsbuch, Ausgabe F.
 Kares, { Sprachlehre.
 Daudet, Lettres de mon Moulin, (Velh. & Klasing).
 Fehse, Englisch. Lehrbuch I.
 Spieker, { Geometrie.
 { Stereometrie.
 Heis, Aufgabensammlung.
 Schlömilch, Logarithmen.
 Münch, Physik.
 Behrens, Botanik.
 Wünsche, Flora von Deutschland.
 Thomé, Zoologie.
 Neubauer, Lehrbuch der Geschichte III. Geschichte des Altertums.
 Putzger, Historischer Atlas.
 v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe B.
 Diercke und Gäbler, Schulatlas.

Obertertia.

Neues Testament (vollständige Ausgabe).
 Gesangbuch.
 Katechismus von Nicolai, Ausg. für höhere Schulen.
 Evers und Walz, Lesebuch für Obertertia.
 Stegmann, Lateinische Schulgrammatik.
 Caesar, Bellum gallicum, Textausg. von Meusel.
 Ovid, Metamorphosen. Textausgabe von Merkel.
 Hoffmann und Votsch, Latein. Übungsbuch I.
 Plötz- { Französisches Übungsbuch, Ausgabe F.
 Kares, { Sprachlehre.
 Fehse, Englisch. Lehrbuch I.
 Spieker, Geometrie.
 Heis, Aufgabensammlung.
 Behrens, Botanik.
 Wünsche, Flora von Deutschland.
 Thomé, Zoologie.
 Neubauer, II. Teil, Lehrbuch der Geschichte für die mittleren Klassen.

Putzger, Historischer Atlas.
 v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe B.
 Diercke und Gäbler, Schulatlas, Oberstufe.

Untertertia.

Neues Testament (vollständige Ausgabe).
 Gesangbuch.
 Katechismus von Nicolai, Ausg. für höhere Schulen.
 Evers und Walz, Lesebuch für Untertertia.
 Stegmann, Lateinische Schulgrammatik.
 Meurer, Lateinisches Lesebuch für Quarta.
 Plötz-Kares, Franz. Elementarbuch, Ausgabe F.
 Fehse, Englisch. Lehrbuch I.
 Heis, Aufgaben.
 Spieker, Geometrie.
 Behrens, Botanik.
 Wünsche, Flora von Deutschland.
 Thomé, Zoologie.
 Neubauer, II. Teil. Lehrbuch der Geschichte für die mittleren Klassen.
 Putzger, Historischer Atlas.
 v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe B.
 Diercke und Gäbler, Schulatlas, Oberstufe.

Quarta.

Schäfer und Krebs, Bibl. Lesebuch. Ausgabe B (altes Testament).
 Gesangbuch.
 Katechismus von Nicolai, Ausg. für höhere Schulen.
 Evers und Walz, Lesebuch für Quarta.
 Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
 Meurer, Lateinisches Lesebuch für Quinta.
 Meurer, Lateinisches Lesebuch für Quarta.
 Stegmann, Lateinische Schulgrammatik.
 Plötz-Kares, Französ. Elementarbuch, Ausgabe F.
 Schellen, Rechenbuch I.
 Spieker, Geometrie.
 Behrens, Botanik.
 Wünsche, Flora von Deutschland.
 Thomé, Zoologie.
 Neubauer, I. Teil, Geschichte des Altertums.
 v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe B.
 Diercke und Gäbler, Schulatlas, Oberstufe.
 Putzger, Historischer Atlas.

Quinta.

Schäfer, Biblische Geschichte. — Gesangbuch.
 Katechismus von Nicolai, Ausg. für höhere Schulen.
 Evers und Walz, Lesebuch für Quinta.
 Regeln und Wörterverzeichnis.
 Meurer, Lateinisches Lesebuch für Sexta u. Quinta.
 Stegmann, Lateinische Schulgrammatik.
 Schellen, Rechenbuch I.
 Schillmann, Vorschule der Geschichte.
 Debes, Schulatlas, Mittelstufe.

Sexta.

Schäfer, Biblische Geschichte.
 Katechismus von Nicolai, Ausg. für höhere Schulen.
 Gesangbuch.
 Evers und Walz, Lesebuch für Sexta.

Regeln und Wörterverzeichnis.
 Meurer, Lateinisches Lesebuch für Sexta.
 Stegmann, Lateinische Schulgrammatik.
 Schellen, Rechenbuch I. Auflage 1909.
 Debes, Schulatlas, Mittelstufe.

Für den Gesangunterricht: Palme, Sangeslust.

Als Wörterbücher werden empfohlen das lateinische von Heinichen, die französischen von Thibaut und von Sachs (Schulausgabe), die englischen von James, von Krummacher und von Thieme-Kellner. Ältere Auflagen von Schulbüchern sind in der Regel nicht mehr brauchbar, sollten daher von den Schülern nicht gekauft werden.

Die Benutzung von Schriftstellerausgaben und deutschen Lesebüchern, die auf vorhergehenden Klassenstufen gebraucht worden sind, kann jederzeit sich nötig erweisen und angeordnet werden. Es wird daher dringend aufgefordert, bei Versetzung in eine höhere Klasse diese Schulbücher zu behalten. Auch wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur dieses Bücherverzeichnis amtliche Gültigkeit hat.

VII. Bekanntmachungen.

A. Der Schularzt.

Nach Verfügung des Großherzoglichen Staatsministeriums vom 27. Dezember 1908 ist vom 1. April 1909 ab ein Schularzt mit der gesundheitlichen Untersuchung und Überwachung der Schüler an der Anstalt beauftragt. Aus der Anweisung für seine Tätigkeit entnehmen wir folgendes:

1. Es sind sämtliche Schüler der Anstalt in regelmäßigem Wechsel zu untersuchen, soweit nicht die Eltern (Vormünder) es vorziehen, den vorgeschriebenen Fragebogen durch ihren Hausarzt ausfüllen zu lassen, worüber diese sich bei Beginn des Schuljahres zu erklären haben.
2. Und zwar werden zu Ostern regelmäßig die neu eintretenden Schüler untersucht, soweit sie nicht schon ausreichende Gesundheitsscheine anderer Schulen vorlegen können; ferner von Ostern 1912 an regelmäßig auch alle Schüler der III^b und II^a; außerdem werden solche, bei denen es nötig erscheint, regelmäßig nach Ostern und Michaelis untersucht. (Ausnahmen wie bei 1.)
3. Schüler, deren Gesuch um Befreiung von einzelnen Unterrichtsfächern dem Direktor zu Bedenken Anlaß gibt, oder bei denen außerhalb der geordneten Zeiten eine Untersuchung oder dauernde ärztliche Überwachung nötig erscheint, können vom Direktor in die Sprechstunde des Schularztes geschickt werden; die Eltern werden davon benachrichtigt.
4. Schüler, deren Entschuldigung bei Versäumnissen wiederholt zu Bedenken Anlaß gibt, werden auf Veranlassung des Direktors vom Schularzt in ihrer Wohnung besucht.
5. Über die Ergebnisse der Untersuchungen werden die Eltern, soweit es im Interesse des Schülers nötig erscheint, oder von den Eltern ausdrücklich gewünscht wird, benachrichtigt.
6. Im übrigen besteht für alle Beteiligten die Pflicht, diese Ergebnisse mit Verschwiegenheit zu behandeln.
7. Für 1909/10 lautet der Jahresbericht des Schularztes folgendermaßen:

Im April des Jahres 1909 wurden sämtliche Schüler des Großherzoglichen Realgymnasiums einer ärztlichen Untersuchung unterzogen. 286 stellten sich dem Schularzte vor, 26 wurden durch Privatärzte untersucht. Das Resultat der Untersuchung war insofern erfreulich, als bei 95% der Untersuchten die körperliche Beschaffenheit gut oder mittel bezeichnet werden konnte. Nur 5% der Schüler besaßen eine schlechte Körperkonstitution.

Störungen und Hemmungen der Entwicklung machten sich bei 47 Schülern bemerkbar. Davon entfielen allein auf Sexta 14, während in den nachfolgenden Klassen bedeutend weniger Fälle festgestellt werden konnten.

Schlechte Zähne fanden sich nur in den untersten Klassen, die an Alter dem Zahnwechsel nahe stehen, bei 127 Schülern in 17 Fällen (13%).

Körperliche Fehler zeigten, und zwar schlechte Körperhaltung	32	Schüler.
mangelhaftes Sehvermögen	66	„
sonstige	3	„

An vorübergehenden, den Schulbesuch nicht hindernden Krankheiten litten 38 Schüler. Die Erkrankungen waren nicht irgendwie ansteckend.

Zur Befreiung für die Dauer des Schuljahres vom Turn- oder Singunterricht wurden 22 Schüler empfohlen, weil sie zurzeit ungeeignet erschienen, an einem der genannten Unterrichtsfächer teilzunehmen.

Der Schularzt bestimmte 18 Schüler zur Nachuntersuchung für den Michaelistermin und beantragte Mitteilung an die Eltern in 17 Fällen.

Im Oktober fand die zweite Untersuchung statt. Es waren 5 Neuaufgenommene und 29 alte Schüler zu untersuchen. 3 von den alten Schülern konnten aus der ärztlichen Aufsicht entlassen werden.

Im Juni 1909 und Januar 1910 wurden auch die Schulräume während des Unterrichtes einer eingehenden Besichtigung unterworfen.

B. Berechtigungen.

1. Das Reifezeugnis des Realgymnasiums berechtigt zum Studium des Rechts und zur Zulassung zu den juristischen Prüfungen; zum Studium der Medizin und zur Aufnahme in die Kaiser Wilhelms-Akademie (Pépinère), sowie zur Zulassung zu der med. Staatsprüfung; zum Studium der Zahnheilkunde und zur Zulassung zu den zahnärztlichen Prüfungen; zum Studium der Tierheilkunde; zum Studium der Philosophie und zur Zulassung zu den Prüfungen für das Lehramt an höheren Schulen (alte, neuere Sprachen, Mathematik und Naturwissenschaften); zur Zulassung zur Staatsprüfung für Nahrungsmittel-Chemiker; zum Besuch der technischen Hochschulen und zur Zulassung zu den Diplomprüfungen; zur Zulassung zur Promotion als Doktor-Ingenieur; zum höheren Staatsdienst im Baufache (Hochbau, Ingenieurbau, Maschinenbau); zum Studium des Bergbaues; zum höheren Staatsdienst in der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung; zum Studium auf den Forstakademien und zur Zulassung zur Prüfung für den staatlichen Forstverwaltungsdienst; zum Lehramt für Landwirtschaft an den Landwirtschaftsschulen; zur Aufnahme in das akademische Institut für Kirchenmusik (in Berlin); zur höheren Laufbahn im Reichspost- und Telegraphendienst; zur Offizierslaufbahn mit Erlaß der Portepeefährigkeitsprüfung; zur Marineoffizierslaufbahn mit Erlaß der Kadetteneintrittsprüfung; zum Studium des höheren Schiffbau- und Maschinenbaufaches der Kaiserlichen Marine; zur Zulassung zur Prüfung für den Dienst der Großherzogl. Sächs. Finanzverwaltung und zum Dienst bei der indirekten Steuer.
2. Das Zeugnis für Oberprima berechtigt zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern; zum Eintritt als Zivil-Applikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat, zum Eintritt als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den Kaiserl. Werften; zum Eintritt in die Zahlmeisterlaufbahn bei der Marine.
3. Das Zeugnis für Unterprima berechtigt zur Zulassung zu der Landmesserprüfung; zur Markscheiderprüfung (in Preußen); zum Eintritt in den Dienst der Reichsbank; zur Zulassung zur Fähnrichsprüfung und Seekadetteneintrittsprüfung; zur Zulassung zur Apothekerprüfung.
4. Das Zeugnis für Obersekunda berechtigt zum einjährig-freiwilligen Militärdienst; zur Immatrikulation auf 4 Semester an den Universitäten zum Studium in der philos. Fakultät; zur Zulassung als Hospitant an den technischen Hochschulen und Bergakademien; zum Studium an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin, dem landwirtschaftlichen Institut in Jena (bleibt abhängig von der Aufnahme daselbst; „in der Regel“ wird dabei der Nachweis der Befähigung zum Einjährig-Freiwilligendienst vorausgesetzt) und der landwirtschaftlichen Akademie zu Poppelsdorf; zur Zulassung zum preußischen Forstschutzdienst; zum Besuch der akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin; zur Zulassung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen (in Preußen); zum Besuch der akademischen Hochschule für Musik in Berlin; zur Zulassung zu der Prüfung als Turnlehrer (in Preußen); zum Zivilsupernumerariat der Königl. Eisenbahn, der Provinzialbehörden, der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung (in Preußen); zur Zulassung als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Betriebsingenieur; zum Besuch der Gärtnerlehranstalt bei Potsdam; zur Meldung behufs Ausbildung als Intendantursekretär oder Zahlmeister in der Armee; zur Aufnahme als technischer Sekretariatsaspirant der Kaiserl. Marine; zur Marine-Ingenieurlaufbahn; zur Zulassung für die Laufbahn als Gerichtsschreiber (in Weimar).
5. Das Zeugnis für die Untersekunda berechtigt zum Eintritt als Gehilfe für den subalternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistentenprüfung.
6. Das Zeugnis für die Tertia berechtigt zum Eintritt in die Lehre für den Forstschutzdienst (untere Stellen des Forstdienstes in Preußen).

C. Aufnahmebedingungen. (§ 1—§ 3 aus den Schulgesetzen.)

§ 1.

Die Aufnahme neuer Schüler findet in der Regel beim Beginn des Schuljahres zu Ostern statt; im Laufe des Jahres ist der Eintritt nur ausnahmsweise zulässig.

§ 2.

Vor Ablauf des 9. Lebensjahres dürfen Schüler nicht in die Anstalt aufgenommen werden. Ausnahmen sind nur bei solchen Knaben gestattet, welche binnen 3 Monaten nach Beginn des Schuljahres das 9. Lebensjahr vollenden, und dann auch nur unter der Voraussetzung genügender körperlicher und geistiger Entwicklung. Als Anfangstag des neuen Schuljahres gilt der 1. April.

Jeder Aufzunehmende hat bei der Anmeldung ein Zeugnis seiner bisherigen Lehrer über Verhalten, Fleiß und Leistungen, ferner ein Geburts- oder Taufzeugnis und einen Impfschein (wenn er älter als 12 Jahre ist, auch ein Zeugnis über die zweite Impfung) vorzulegen.

§ 3.

Schüler, deren Eltern nicht in Weimar leben, sind unter die Aufsicht geeigneter und zuverlässiger Personen zu stellen. Wahl und Wechsel der Pension bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors. Auch der Speiseort, der nicht in einem Gasthaus gewählt werden darf, muß dem Direktor zur Genehmigung angezeigt werden.

§ 4.

Für die Aufnahme in die Sexta sind folgende Kenntnisse erforderlich:

- a) Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift. Bekanntschaft mit den Wortklassen.
- b) Fertigkeit, etwas Diktirtes leserlich und reinlich und mit genügender Sicherheit in der Rechtschreibung und Grammatik deutsch und lateinisch nachzuschreiben.
- c) Praktische Geläufigkeit in den vier Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen.

§ 5.

Das Schulgeld beträgt für alle Klassen 120 Mark jährlich. Jedoch ist ein Zuschlag von 80 Mark, also ein Schulgeld von insgesamt 200 Mark, von solchen Schülern zu zahlen, deren Eltern nicht von ihrem ganzen Einkommen oder doch nicht einem verhältnismäßig beträchtlichen Teile desselben im Großherzogtume Einkommensteuer an den Staat entrichten (Gemeinde-Einkommensteuer kommt nicht in Betracht).

Das Schulgeld ist in der ersten Hälfte jedes Vierteljahres zu bezahlen. Es wird an einem vorher bekanntgegebenen Tage durch einen Kassenbeamten in der Schule eingenommen.

Schüler, welche die Anstalt verlassen, haben für das begonnene Kalendervierteljahr noch zu bezahlen, wenn ihr Abgang nicht rechtzeitig — schriftlich — dem Direktor angezeigt wird. Als äußerste Abmeldetermine gelten: für das I. Vierteljahr der letzte Tag der Weihnachtsferien, für das II. der letzte Tag der Osterferien, für das III. der letzte Tag vor dem Beginn der Sommerferien, für das IV. der letzte Tag der Herbstferien.

Die Freistellen können in Beträgen von ganzen und halben Freistellen an nicht zuschlagspflichtige Schüler vergeben werden, in der Regel nur zum Anfange eines Schuljahres, und zwar immer nur auf ein Jahr. Bewerbungen, mit einer zuverlässigen Angabe über die Vermögensverhältnisse, sind an die Direktion zu richten.

D. Das neue Schuljahr.

Die Aufnahmeprüfung für das neue Schuljahr findet Montag, den 4. April, früh 8 Uhr, statt. Der Unterricht beginnt Dienstag, den 5. April, früh 7 Uhr.

Die Ferien liegen folgendermaßen:

Zu Pfingsten: Schulschluß	Freitag,	13. Mai,	Wiederbeginn	Dienstag,	24. Mai.
Im Sommer:	"	Sonnabend, 9. Juli,	"	Dienstag,	9. August.
Im Herbst:	"	Sonnabend, 24. September,	"	Dienstag,	11. Oktober.
Zu Weihnachten:	"	Mittwoch, 21. Dezember,	"	Donnerstag,	5. Januar.

In Schulangelegenheiten bin ich an allen Wochentagen (die Ferien ausgenommen) von 10 bis 11 Uhr vormittags im Schulgebäude (Eingang von der Kohlstraße) zu sprechen.

Weimar, im März 1910.

Dr. H. Heubach,
Direktor.

Die
Laufe des
Vor
sind nur
jahr volle
wicklung
Jede
Fleiß und
ist, auch
Sch
Personen
Auch der
angezeigt
Für
a) Gelä
b) Ferti
und
c) Prak
Da
also ein
ihrem ga
herzogtum
Da
bekanntg
Sch
wenn ihr
termine
Osterferi
Herbstfer
Die
Schüler
Jahr. B
zu richt
Die
De
Die
Ir
genom
straße)



Weimar, im März 1910.

(§ 1—§ 3 aus den Schulgesetzen.)

1. Die Aufnahme in die Anstalt erfolgt beim Beginn des Schuljahres zu Ostern statt; im übrigen ist die Aufnahme zulässig.

2. Die Aufnahme in die Anstalt erfolgt nur, wenn der Schüler nicht in die Anstalt aufgenommen werden. Ausnahmen sind nur in den ersten 3 Monaten nach Beginn des Schuljahres das 9. Lebensjahr voraussetzung genügender körperlicher und geistiger Entwicklung zulässig. Jedoch ist ein Zeugnis seiner bisherigen Lehrer über Verhalten, Fleiß und Fortschritt zu legen.

3. Die Aufnahme in die Anstalt erfolgt nur, wenn der Schüler ein Zeugnis seiner bisherigen Lehrer über Verhalten, Fleiß und Fortschritt zu legen.

4. Die Aufnahme in die Anstalt erfolgt nur, wenn der Schüler ein Zeugnis seiner bisherigen Lehrer über Verhalten, Fleiß und Fortschritt zu legen.

5. Die Aufnahme in die Anstalt erfolgt nur, wenn der Schüler ein Zeugnis seiner bisherigen Lehrer über Verhalten, Fleiß und Fortschritt zu legen.

Die Aufnahme in die Anstalt erfolgt nur, wenn der Schüler ein Zeugnis seiner bisherigen Lehrer über Verhalten, Fleiß und Fortschritt zu legen.

Die Aufnahme in die Anstalt erfolgt nur, wenn der Schüler ein Zeugnis seiner bisherigen Lehrer über Verhalten, Fleiß und Fortschritt zu legen.

Beginn des Schuljahres.

Das Schuljahr findet Montag, den 4. April, früh 8 Uhr, statt. Der Beginn des Schuljahres findet am 4. April, früh 7 Uhr.

Mai,	Wiederbeginn	Dienstag,	24. Mai.
Juli,	"	Dienstag,	9. August.
September,	"	Dienstag,	11. Oktober.
Dezember,	"	Donnerstag,	5. Januar.

Die Aufnahme in die Anstalt erfolgt nur, wenn der Schüler ein Zeugnis seiner bisherigen Lehrer über Verhalten, Fleiß und Fortschritt zu legen.

Dr. H. Heubach,
Direktor.